Prof. Dr. Maria Löblich
Arbeitsstelle Kommunikationsgeschichte und Medienkulturen
IfPuK, FU Berlin
maria.loeblich@fu-berlin.de
Sekretariat (für Sprechstundentermine): kommge@polsoz.fu-berlin.de

Themen für Bachelorarbeiten (16.2.2024)

An meiner Arbeitsstelle werden aktuelle und historische Themen betreut, auch jenseits dieser Liste. Bitte machen Sie einen Sprechstundentermin aus, um Ihre Themenidee und Ihre Teilnahme am Kolloquium zu besprechen.

Fernsehserien und ostdeutsche Identität

An ausgewählten Beispielen wie Warten auf'n Bus, In aller Freundschaft, Weissensee, Zerv, Polizeiruf u.a. kann die Bachelorarbeit einer der folgenden Perspektiven nachgehen:

- Zuschauerperspektive
- Produktionskontext
- Inhalte

Mögliche Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind (die Serien sind variabel):

- Wieviel von der DDR-Biographie eines Regisseurs steckt in der Serie? (Methode: Leitfadeninterview, Dokumente)
- Welchen Anteil hat die Community-Arbeit am Erfolg der Serie? (Strategien, Arbeitsweisen und Selbstverständnis der Community-Mitarbeiter; Methoden: Leitfadeninterview, Inhaltsanalyse)
- Analyse von Fangruppen zur Serie auf Plattformen: Welche Werte und Normen verhandeln die Fans? (Methode: qualitative Inhaltsanalyse)
- Wie kommt es, dass Menschen langjährigen Serien die Treue halten, obwohl die Fernsehkritik sie verreißt? (Methode: Leitfadeninterview)
- Das DDR-Bild in der 3. Staffel der ARD-Serie „Charité". Wieviel Spielraum lässt die Staffel, um herkömmliche Deutungen zur sozialistischen Gesellschaft zu hinterfragen?
  Methode: Qualitative Inhaltsanalyse einzelner Folgen

Institutionalisierte Geschichtspolitik und Gedächtnisarbeit auf Plattformen

Geschichte ist umkämpft, weil sie aktuellen politischen Zwecken dienen kann. Welches Geschichtsbild versuchen Institutionen wie die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, Gedenkstätten mit welchen Strategien und zu welchen Zwecken verfestigt oder verändert? Diese Frage lässt sich an verschiedenen erinnerungskulturellen Beispielen und historischen Phasen untersuchen. Im Folgenden zwei Beispiele:

wende_rewind. „Historisches Echtzeit-Storytelling“ auf Instagram. Welches Bild der Wendezeit konstruiert der öffentlich-rechtliche Sender RBB, der sowohl ost- als auch westdeutsche Zuschauererwartungen bedienen muss, sowohl Menschen auf dem Land in Brandenburg als auch aus Berlinerinnen und Berliner mit ihren Erinnerungen?
Methode: Qualitative Inhaltsanalyse ausgewählter Beiträge

Throwback `89. Wie hat die Instagram-Story-Serie der *Tagesschau* nach mehr als 30 Jahren die Bedeutung des Mauerfalls für ein gesamtdeutsches Publikum definiert? Welche Themen, Akteure und Einordnungen sind zu finden? Mit welchen journalistischen Mitteln wird dieses Bild produziert?
Methode: Strukturanalyse des Instagram-Angebots oder Inhaltsanalyse ausgewählter Beiträge

Frauen und Medien im Umbruch von 1989
Berufsumbrüche von Journalistinnen in der Wendezeit (Beispiele: Gislinde Schwarz, Frieda Jetzschmann, Ingrid Kirschey-Feix, Brigitte Zimmermann)
DDR-Frauenzeitschriften nach der Wende (Beispiele: Für Dich, Sibylle)
Medienarbeit des Unabhängigen Frauenverbands (etwa Ina Merkel)
Frauen in den Medien im Umbruch von 1989
Methoden: Dokumentenanalyse (etwa: Digitales Deutsches Frauenarchiv), qualitative Inhaltsanalyse, Leitfadeninterview

Alternative Erinnerungskultur und Öffentlichkeit
Welche Geschichtserzählungen im Raum der Kultur versuchen etablierten Deutungen von Geschichte etwas entgegenzusetzen?
Untersuchungsgegenstände: Romane, Blogs, Ausstellungen, Musik
Methode: Qualitative Inhalts-, Werkanalyse

Musik und öffentliche Kommunikation
Wenn Musik als öffentliche Kommunikation verstanden werden kann, die gesellschaftliche Werte und Normen anbietet und potentiell alle erreichen kann, dann stellen sich verschiedene Fragen: etwa nach Liedtexten und ihrer Entstehung, nach den Fans und den Musikerinnen selbst (hängen Musik und Biographie zusammen?) und nach der Resonanz in den (Musik-)Medien
Methode: Qualitative Werkanalyse, Leitfadeninterviews